

worden/dann solche den Menschen viel gutthat bewysen/so von jrē trefflichen herrlichen Thaten wol Gedechtnuß wirdig / welche treffliche Thaten vieler Hercules hernach nur einem zugeschrieben worden. Mars hat den nammen à maribus bey den Alten entpfangen/dann sie glaubten das dieser Mars die krafft het/starck vnd weidlich Kriegfleut zu machen/vnd ein Gott des Kriegß were/von Junone / welche Belona genennt/on Männliche zuthuung entpfangen worden / im Beldt Olenij als sie ein Blumen berürt/jr von der Göttin Flora der Haußfrawen Zephiri gewysen. Venus ein schöne Göttin/deren seind aber gar viel gewesen in mancherley Landen vnd vngleichet zeit/aber solche Göttin haben wollust bedeut / vnd werden vnder so viel alle in drey Veneres für den andern gelobt/als drey fürnemliche wollust zubeuten / als Göttlicher / Menschlicher / vnd der schedlichist Vihisch wollust. Der Gott Vuleanus hat das Fewr bedeut/diesen Gott habē die Heyden lam̄ oder hincket gedichtet/dann als wir sehen stehn die Fewrflammen nimmermehr gerad auffrichtig/dieser Abgott sol der Göttin Venus Ehemān gewesen sein/ zubeuten das Venerisch wollust on die brinnende Lieb vnkrefftig sey. Von der Göttin Ceres wollen wir an andern orten sagen. So nun Vitruuius solchē erzelten Göttern ire Tempel geordnet hat/jedem nach seiner gebürliche eygentשאfft / weiset er vns weiter dahin/da er klerlicher beschreiben wil/was gestalt vnd manier solche zu erbawen seien. Diueil aber alles so er weiter in diesem Capitel meldet/gnugsam verstandlichen von vns Verteutschet/wollen wir mit erklerung etlicher wörter die auflegung dieses Capitelts beschliessen vnd enden. Vnd für das erst merck/das das wörtlein Gymnasium mancherley bedeutnuß hat / doch wirt gemeinglichen ein Schul/oder solchs ort da man etwas künstlichs lernet/damit verstanden/vnd fürnemlichen die Hohen Schulen/welcher bey den Alten allein fünff den rhum vnd preiß gehabt haben/als der Hebreer/Chaldeer zu Alexandria in Egypten/vnd die zu Athen/die Römisch/vñ die in Franckreich im Latein / aber zu dieser zeit seind solcher Vniuersiteten also viel in allen Landen/das nicht Leut gnug solche zuerhalten. Amphiteatrum ist ein groß Gebew gewesen/wie dann das Colosseum zu Rom noch heutiges tags gesehen/vnd hernach auffgerissen wirt mit aller zier / wo aber kein solchs Amphiteatrum in der Statt / wil Vitruuius das dem Hercule ein sonderlicher Tempel erbawen werden sol/wie der Tempel Herculis zu Como dieser zeit S. Fidelen geweiht anzeigē mag/ Desgleichen S. Laurentien Kirchen zu Meylandt/so bey den Heydē auch ein Tempel Herculis gewesen 2c. Wie dann in Italien noch dieser zeit solcher alter Heydnischer Abgötter Kirchen allenthalben/fürnemlichē aber in Rom viel seind/ die in dem Christenthumb vnsern Heyligen dieser zeit nach genennet werden/dediciert oder geweiht seind/wie auch die schön Antiquitet zu Rom / das Pantheon derhalben genant / das es bey den Heyden allen Göttern zuhauff erbawen war / dieser zeit S. Maria Rotunda genant wirt / das ist / Vnser Frawen runde Kirchen/ dann sie Cirkelrund ist. Also werden hernach der gleichen andere Exempel zu ehren solcher Antiquitet gesezet/wollen hiemit die erklerung des Ersten Buchs also beschliessen.

Ende des Ersten Buchs Vitruuij.

Vorrede